

REMSECK

Gedenken an die Pogromnacht

Der Verein Beth Shalom Remseck lädt am Mittwoch, 9. November, 19 Uhr, zu einer Gedenkveranstaltung in die ehemalige Synagoge in Hochberg (Hauptstraße 37) ein. Gegen 20 Uhr spielt die Gruppe „Souzas Traum“ Balkan- und Klezmermusik.

An diesem Abend wird an die Gräueltaten der Reichspogromnacht 1938 erinnert. Die Novemberpogrome markierten den Übergang zur systematischen Verfolgung und Vernichtung von Millionen Menschen jüdischen Glaubens sowie anderer ethnischer und gesellschaftlicher Gruppen bis 1945, so Beth Shalom.

Die jüdische Gemeinde Hochberg habe sich zwar schon 1914 aufgelöst, weil viele Jüdinnen und Juden an andere Orte zogen. Ursprünglich in Hochberg geborene oder wohnende Juden seien aber andernorts im Nationalsozialismus verfolgt worden. Beth Shalom habe die Lebensläufe und die Schicksale von sechs Betroffenen rekonstruiert, derer an diesem Abend insbesondere gedacht wird. Die Nationalsozialisten hätten nicht nur die Menschen vernichtet, sondern auch die Erinnerung an sie auslöschen wollen. Die Veranstaltung wende sich gegen das Vergessen. (red)

REMSECK

Neue Pedelecs für das DRK

Die beiden Fahrräder befinden sich bereits seit dem Remsecker Waldlauf Anfang Oktober im Einsatz, die offizielle Übergabe der neuen Einsatz-Pedelecs für das DRK Remseck fand allerdings erst kürzlich statt. Die Anschaffung möglich gemacht hätten Spenden der GWV Gesellschaft für Wertstoff-Verwertung GmbH und der Volksbank Remseck eG, teilt die Stadtverwaltung Remseck mit.

„Es ist wichtig, dass es Menschen gibt, die ihre Freizeit zur Rettung und Hilfe anderer Menschen einsetzen. Dies unterstützen wir gerne“, wird der GWV-Geschäftsführer Peter Schaible in der Mitteilung zitiert. Das Unternehmen hat 2000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Volksbank Remseck hat im Rahmen des Stadtradelns eine Spendenaktion ins Leben gerufen. „Pro gefahrenen Kilometer gab es fünf Cent von uns“, so Geschäftsführer Oliver Hoidn. Die Mitarbeiterschaft habe sich mächtig ins Zeug gelegt und 1000 Euro erradelt.

Oberbürgermeister Dirk Schönberger sagte bei der Übergabe, dass die Pedelecs ein Zugewinn für den Bereitschaftsdienst seien. Insbesondere in beengten Verkehrssituationen sei man damit oftmals schneller am Ziel. Die neuen Fahrräder kämen im Team super an, versicherte der erste Vorsitzende des DRK, Klaus Wünsch. (red)

KURZ NOTIERT

Jahreskonzert des MGV

Der Männergesangsverein Kornwestheim (MGV) lädt am Samstag, 5. November, zu seinem Jahreskonzert in das Kultur- und Kongresszentrum K ein. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Musikalische Zahlenspiele“ und beginnt um 19 Uhr. Einlass ist bereits eine halbe Stunde zuvor. Eintrittskarten zu 18 Euro gibt es im Vorverkauf bei allen Sängern, bei Foto Bartmann sowie beim Treffpunkt Kleidung Hauser. (red)

Sprechstunde der Rathauschefin

Die nächste Sprechstunde von Oberbürgermeisterin Ursula Keck findet am Montag, 7. November, von 17 bis 18 Uhr im Kornwestheimer Rathaus statt. Interessierte können sich telefonisch unter (0 71 54) 202 80 01 bei ihrer Assistentin Heike Stolzenberg anmelden. (red)



KRIMINALSTATISTIK

Deutlich weniger Straftaten

Die Zahl der Straftaten in Kornwestheim war 2021 stark rückläufig. In der polizeilichen Kriminalstatistik sind 15,7 Prozent weniger Fälle aufgeführt. „Das ist wahrscheinlich den Coronamaßnahmen mit ihren Einschränkungen geschuldet“, sagte der Kornwestheimer Revierleiter Michael Neuweiler im Gemeinderat.

KORNWESTHEIM

VON THOMAS FAULHABER

Keine Veranstaltungen und geschlossene Kneipen, kaum noch Treffs in der Öffentlichkeit, allgemein weniger Menschen auf den Straßen: Das schlug sich auch in den Fallzahlen der Polizei nieder.

„Wir hatten im vergangenen Jahr weniger Streit und weniger Schlägereien“, berichtete der Erste Polizeihauptkommissar Michael Neuweiler. Konkret seien es 332 statt 376 in 2020 gewesen. Das ist ein Minus von fast zwölf Prozent. Darunter fielen

auch 37 gefährliche Körperverletzungen, davor waren es 62. Allerdings wurden 26-mal Messer als Waffen oder Drohmittel benutzt, im Vergleich zum Vorjahr siebenmal mehr. „Alle Opfer haben überlebt“, so Neuweiler zu dieser doch sehr bedenklichen Entwicklung. Erfreulich dagegen sei der starke Rückgang häuslicher Gewalt. Wider Erwarten flogen während der Lockdowns weder mehr Geschirr noch Fäuste, obwohl die Familien zwangsweise näher aufeinander hockten. 62-mal wurde die Polizei zu solchen Situationen gerufen. 2020 waren es noch 106 Einsätze gewesen.

Auch die Diebstähle nahmen in ähnlichem Umfang ab. Neuweiler zeigte sich erfreut, dass weniger in Wohnungen und Häuser eingebrochen wurde. „Die Bewohner waren mehr zu Hause und die Nachbarn aufmerksamer.“ Zwei heranwachsende Täter konnten deshalb auf frischer Tat ertappt und festgenommen werden. Insgesamt wurde 17-mal versucht, sich illegal Zutritt zu priva-

tem Eigentum zu verschaffen. Insgesamt wurde 367-mal gestohlen.

Trotz gleicher Intensität bei den Drogenkontrollen gingen der Polizei viel weniger Konsumenten und Dealer ins Netz. 85 waren es statt 162 im Jahr zuvor. Eine Abnahme von 47,5 Prozent. Und: Corona machte die Straßen Kornwestheims ein Stück weit sicherer. Um 21,7 Prozent gingen die Straftaten unter freiem Himmel zurück – auch bei den Sachbeschädigungen. Zusammen wurden 811 Tatverdächtige ermittelt. Zu 80 Prozent waren es Erwachsene. 66 waren zu dem Zeitpunkt betrunken. Ein paar von ihnen machten letztes Jahr mehrfach Bekanntschaft mit der Polizei oder sie hatten mehr als ein Delikt auf dem Kerbholz.

In allen Stadtgebieten sanken die Fallzahlen meist deutlich oder sie stagnierten. Hotspot ist und bleibt laut Michael Neuweiler die Stadtmitte. Insgesamt wurden der Polizei 1532 Straftaten bekannt. Der dabei entstandene Schaden belief sich auf

rund 1,8 Millionen Euro. Das ist ein Plus von 700 000 Euro. Diese Summe wurde vor allem durch Fälschung und Betrugsdelikte verursacht, obwohl die Zahlen auch hier nach unten gingen. Die Aufklärungsquote lag insgesamt bei 61,4 Prozent.

Im Vergleich mit den anderen großen Kommunen im Kreis Ludwigsburg hatte Kornwestheim laut Kriminalstatistik den stärksten prozentualen Rückgang an Straftaten zu verzeichnen. Bei den absoluten Zahlen zur Häufigkeit rangiert die Eisenbahnerstadt aber auf Rang zwei hinter Ludwigsburg. Um besser vergleichen zu können, wendet die Polizei hier einen kleinen Kunstgriff an: Sie tut so, als ob alle Städte 100 000 Einwohner hätten, und rechnet hoch. Kornwestheim käme damit auf 4540 Fälle, Ludwigsburg auf 5400, Bietigheim-Bissingen auf 4290.

An eine dauerhafte Trendwende glaubt Revierleiter Neuweiler allerdings nicht. „Durch die zahlreichen Lockerungen wird meine Präsentation im nächsten Jahr bestimmt ganz andere Zahlen aufweisen.“ Wahrscheinlich mit starken Zuwächsen in allen Bereichen.

Galaabend mit Kunst, Kultur und Kulinarik

Musik, Kunst und dazu leckeres Essen gab es für die Besucher der Veranstaltung „Best of Remseck“ in der Stadthalle.

REMSECK

Das Publikum erlebte ein unterhaltsames Programm, das zahlreichen Remsecker Talenten eine Bühne bot, teilt die Stadtverwaltung mit.

Moderator und Entertainer Cherry Gehring habe die Besucher gleich in zweierlei Hinsicht durch den Abend geführt: Zum einen kulinarisch, zum anderen in drei Programmblöcken mit Auftritten aus den unterschiedlichsten Sparten, die zum von Küchenchef Vincenzo Paradiso entworfenen Drei-Gänge-Menü passten.



Künstler aus Remseck sorgen für ein ansprechendes Bühnenprogramm.

Foto: Stadt Remseck

Das Michael-Strauss-Trio sorgte für ein jazziges musikalisches Rahmenprogramm. Ein Tanzpaar des Vereins Royal Dance Remseck präsentierte eine Show mit lateinamerikanischen Tänzen. Auch Tänzerinnen und Tänzer der Fitness &

Tanzwerkstatt, der Young School Dance und Noviti Dancelife begeisterten das Publikum. Die Trommelgruppe „Taktlos“ und die Sängerin Lilia Huber zeigten ebenso ihr Können wie die Sängerin Melanie Petcu von der Jugendmusikschule Remseck und

Pianist Christos Danakas von der Musikschule In Groove. Die rundum gelungene Veranstaltung habe das Publikum erneut staunen lassen, welche Stars und Sternchen Remseck zu bieten hat, so die Stadtverwaltung in ihrer Mitteilung. (red)

Befragung zum neuen Mietspiegel startet

Stadtverwaltung: Teilnahme innerhalb bestimmter Frist ist verpflichtend - Daten werden verschlüsselt

KORNWESTHEIM

Der aktuelle Kornwestheimer Mietspiegel läuft zum 31. Juli 2023 aus. Aus diesem Grund erstellt die Stadt Kornwestheim einen neuen. Die erforderlichen Informationen werden aus einer Befragung gewonnen. Zufällig ausgewählte Mieterinnen und Mieter erhalten deshalb vom EMA-Institut einen Fragebogen per Post zugestellt, teilt die Stadtverwaltung mit. Die Teilnahme an der Mietspiegelbefragung sei verpflichtend.

Um Synergien zu nutzen, werde der Mietspiegel erneut in Kooperation mit der Stadt Lud-

wigsburg erstellt. Damit beauftragt habe man nach einer entsprechenden Ausschreibung wie vor vier Jahren das Institut für empirische Marktanalysen (EMA). Das Institut soll für beide Städte die Fragebögen gemeinsam entwickeln. Für die Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete würden jedoch nur die Daten der jeweiligen Kommune herangezogen.

Worauf die Fragen abzielen

Die aufgeführten Fragen beziehen sich laut Stadtverwaltung im Wesentlichen auf die Ausstattung und den Mietpreis der Wohnung. Die Auswertung der

Daten übernehme ebenfalls das EMA-Institut. Die Daten würden verschlüsselt, sobald die Erhebung abgeschlossen ist.

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass die Teilnahme an der Mietspiegelbefragung seit der Gesetzesänderung im Mietspiegelreformgesetz verpflichtend ist. Das heißt: Die angeschriebenen Personen müssen den Fragebogen innerhalb der genannten Frist ausfüllen. Empfohlen wird eine Beantwortung mittels verschlüsseltem Link über das Online-Portal zur Mietspiegelbefragung. Alternativ kann der Fragebogen in Papierform ausgefüllt und mit einem

Freiumschlag an das EMA-Institut zurückgesendet werden.

Hotline für Rückfragen

Für Rückfragen zum Ausfüllen des Fragebogens wurde beim EMA-Institut eine Hotline eingerichtet. Alle Informationen hierzu sind laut Stadtverwaltung im Anschreiben enthalten. Der Mietspiegel sei ein wichtiger Orientierungskatalog sowohl für Mieter als auch für Vermieter. Durch die Befragung würden die notwendigen Informationen gewonnen. Und eine hohe Rücklaufquote schaffe eine breite Basis für die Erstellung des Mietspiegels. (red)

KORNWESTHEIM

Lorek und Bilger bei Kirbegespräch

Der CDU-Stadtverband nimmt die Kornwestheimer Kirbe stets zum Anlass, um sich mit Politikern zu aktuellen Themen auszutauschen. Jetzt war der Landtagsabgeordnete und Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Justiz und Integration, Siegfried Lorek, ihr Gast. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand das aktuelle Thema Migration.

Neben den vielen Menschen, die wegen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine Schutz suchen, kommen verstärkt auch wieder Asylsuchende über die Balkanroute und das Mittelmeer nach Baden-Württemberg. Laut Lorek hat Baden-Württemberg dieses Jahr bereits 50 Prozent mehr Menschen aufgenommen als bei der Flüchtlingswelle 2015. Insgesamt sei das Land aber besser vorbereitet, so Lorek, und die Abläufe würden von den beteiligten Ministerien gemeinsam mit den Regierungspräsidien und den kommunalen Landesverbänden abgestimmt.

Problematisch ist aus seiner Sicht, dass der Bund nicht bereit sei, sich an der Organisation und den Kosten der Unterbringung zu beteiligen. Die Gleichstellung der ukrainischen Flüchtlinge mit Hartz-IV-Empfängern müsse dringend überdacht werden. Wichtig sei es auch, den Zustrom auf ein erträgliches Maß zu begrenzen. Notwendig dafür wäre insbesondere eine Abstimmung auf europäischer Ebene, so Lorek.

Auch der Ludwigsburger Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger war beim Kirbegespräch zu Gast. Die Besucher nutzten die Gelegenheit zur Diskussion mit den beiden Abgeordneten ausgiebig, so der CDU-Stadtverband. (red)